

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 54 (1928)
Heft: 9

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 25.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Die Olympische Schweizerfamilie

Der Vater, Tambourmajor der Basler Olympia-Eskorte, übt sich oft auf dem Heimweg in dieser Eigenschaft.

Die Mutter, welche im letzten Frühling die Schweizer Griechenlandreise mitgemacht hat, beschaut immer wieder ihr Album, besonders den Olymp. Bohny



Die Tochter kommt nicht mehr von Spitteler's Olympischem Frühling weg.

Der Sohn trainiert für sämtliche Olympiaden.

Lieber Nebelspalter!

Unser „Göpfi“ ist ein ausgewachsener Tugendbold. Nur eine Schwäche hat er und gegen die ist kein Kräutlein gewachsen. Jeden Samstagnachmittag gondelt der Göpfi mit dem Zug in die Stadt, um dort eins oder auch ein paarmal eins hinter die Binde zu quetschen. Stillvergnügt und selig in sich hineinlächelnd gurgelt er seine Dreierli hinunter. Und bei solch' läblichem Tun hat er jüngst sein letztes Bügli nach Hause verpaft. Nicht daß er lange schwankt (unter uns gesagt,

„schwankte“ er ja doch) - er gibt sich einen Ruck und tritt quietschvergnügt zu Fuß den Heimweg an. Zwei Stunden hat er bereits mit den Tücken der nächtlichen Straße gerungen - da geht ihm, zehn Minuten von seiner Klause entfernt, der Stumpen aus. Aber es hat seine Schwierigkeiten, das Ding wieder in Betrieb zu setzen. Denn so oft er ein Streichholz entzündet, bläst es ihm ein ekelhafter Wind auf der Stelle aus. Bis sich der Göpfi einer List befindet. Er kehrt dem



Raucher! Doppelt ist der Genuss mit Gaba Tabletten, der Rachen ist vor Entzündung geschützt, der Atem rein!



Wind, der ihm aus seiner Marschrichtung entgegenfährt, den Rücken - und hurra!, der Glimmstengel geht wieder. Triumphierend geht der Göpfi von hinten, Friede im Herzen und an der Menschheit ein Wohlgefallen. Er trabt und trabt und bei dem trauten Traben gehts ihm so durch den Sinn, daß er eigentlich schon ein gutes Stück Weg hinter sich habe und nun doch bald zu Hause sein müsse. Sein Auge schweift in der Runde - aber je verzweifelter er nach etwas Bekanntem sucht, desto unbekannter wird ihm zu Mut. Hat er einen Knacks, halluziniert er? Mählich verdichtete sich das ganze Gewimmel verwirrender Eindrücke in ihm zur Erkenntnis, daß er - wieder in der Stadt stehe. Und das tut er auch. Halt weil er vergessen hatte, nochmals Rechtsumkehr zu machen, als endlich sein Stumpen wieder in Brand gesetzt war ...

Allo

Mein Schwager kam zu uns auf Besuch; er sollte zusammen mit meiner Fünfjährigen in einem Zimmer schlafen, sie konnte sich aber erst dazu verstehen, als er versprach, ihr einen schönen großen Gummiball zu kaufen.

Als sie heute mit dem Ball nach Hause kam, rief unser Dienstmädchen: „Das isch aber e schöni Balle, wenn i mi au so e schöni Balle hett!“ Darauf unsere Fünfste: „O, Sie münd nu emol bim Onkel Henri schlofe, denn kaufst er Jhne au so einti!“

*

Einen komischen Begriff vom Radio scheidet meine Nachbarin zu haben; gestern kam sie zu mir mit den Worten: „Ich habe gehört, Sie hätten das Radio eingerichtet, deshalb komme ich mit einer Bitte; meine Tante in Amerika hat mir schon einige Monate nicht mehr geschrieben, sind Sie au so guet und froget Sie durchs Radio, ob sie gesund sei.“

**Blutreinigungs-
Entfettungs-
„Derjüngungs“ -**

Kuren

BIRMO

dem unschädlichen natürlichen Birmenstorfer Bitterwasser. BIRMO ist den künstlichen Mitteln vorzuziehen. Aerzlich empfohlen zu Haustrinkkuren! In Apotheken und Drogerien Fr. 1.50 pro Flasche. Grafis-Prospekt „Birmo verlängert das Leben“ durch BIRMO A.G., BIRMENSTORF (Aargau).

